



Die Profis des Tennis-Bundesligisten BW Halle tragen nach dem Gewinn des Meistertitels ihren Teamchef Thorsten Liebich (von links): Trainer Thomas Dappers, Robin Haase, Daniel Gimeno Traver, Jan-Lennard Struff, Tim Pütz und Christopher Koderisch. Foto: Stephan Arend

Halle ist wieder Meister

Tennis-Bundesligist verteidigt seinen Titel

Neuss (WB/star). Tennis-Bundesligist BW Halle ist zum vierten Mal nach 1995, 2006 und 2014 Deutscher Mannschaftsmeister. Die Ostwestfalen verteidigten ihren Titel gestern mit einem 5:1-Erfolg bei BW Neuss. Damit fingen die Haller am letzten Spieltag den punktgleichen, aber aufgrund der bis dahin besseren Matchbilanz führenden TC Kurhaus Aachen ab. Die Rheinländer gewannen zwar ebenfalls, ließen beim 4:2 gegen RW Köln aber im letzten Doppel den entscheidenden Zähler liegen. »Unglaublich, die Saison ist zu Ende, und wir sind zum ersten Mal

Tabellenführer«, konnte BW-Teamchef Thorsten Liebich das Happy End im Fernduell kaum fassen. Nach ihrem Sieg mussten sie noch eine Zeitlang ausharren, ehe um 17.26 Uhr die erlösende Nachricht eintraf: Aachen hatte den zweiten Punkt abgegeben, Halle war wieder Meister. Angeführt von Tim Pütz zogen die ausgelassenen Meisterspieler nun in einer Polonaise durch das Neusser Klubhaus. BW Neuss – BW Halle 1:5; Ungur – Gimeno Traver 6:3, 6:4; Volandri – Haase 3:6, 3:6; Veic – Struff 5:7, 1:6; Jahn – Pütz 1:6, 5:7; Ungur/Volandri – Haase/Struff 3:6, 7:6(4), 7:10; Veic/Jahn – Pütz/Zynga 3:6, 1:6

Tennis

1. Männer-Bundesliga

TC BW Neuss - TC BW Halle	1:5
Kurhaus Aachen - Kölner THC	4:2
BW Krefeld - RC Düsseldorf	1:5
GW Mannheim - Gladbacher HTC	5:1

1. TC BW Halle	8	7	1	0	36:12	14:2
2. Kurhaus Aachen	8	7	1	0	35:13	14:2
3. GW Mannheim	8	5	0	3	28:20	10:6
4. BW Krefeld	8	4	1	3	29:19	9:7
5. RW Köln	8	3	3	2	26:22	9:7
6. Gladbacher HTC	8	2	1	5	17:31	5:11
7. RC Düsseldorf	8	2	1	5	17:31	5:11
8. TC BW Neuss	8	1	2	5	17:31	4:12
9. 1. FC Nürnberg	8	0	1	7	11:37	2:14

BW Halle Deutscher Meister



Jubel bei Jan-Lennard Struff & Co.: Blau-Weiß Halle hat Kurhaus Aachen abgefangen und ist nach dem 5:1 in Neuss erneut Deutscher Tennis-Mannschaftsmeister.

Waaaahnsinn – die vierte Meisterschaft

Tennis-Bundesliga: 5:1 in Neuss – Blau-Weiß Halle stößt Aachen vom Tabellen-Thron und verteidigt den Titel

■ Von Stephan Arend

Halle (WB). In der gesamten Spielzeit ist für Tennis-Bundesligist TC Blau-Weiß Halle Platz eins unerreichbar gewesen. Aber als die Saison beendet ist, haben die Ostwestfalen den Favoriten Kurhaus Aachen von Platz eins verdrängt. Dank des 5:1 in Neuss verteidigen sie ihren Titel. Die vierte Deutsche Meisterschaft nach 1995, 2006 und 2014 ist um 17.26 Uhr perfekt. Ein denkwürdiger Tag in der Vereinsgeschichte.

8.10 Uhr: Der Sonderbus macht sich auf in Richtung Neuss. An Bord sind 30 Haller Fans, ausgestattet mit T-Shirts und Rasseln. Insgesamt unterstützen das Team knapp 50 Zuschauer. Gerhard Weber hat seinen Rückflug von Mallorca umgebucht. Der Präsident landet statt in Paderborn in Düsseldorf, um beim Saisonfinale ebenfalls live dabei zu sein.

10 Uhr: Es regnet in Neuss, die Plätze stehen unter Wasser, der Wetterbericht sagt weitere Schauer voraus. Frühzeitig wird festgelegt, dass die Partie in der Halle stattfindet. »Das Angebot nehmen wir gerne an«, sagt Halles Teamchef Thorsten Liebich. Seine Schützlinge Robin Haase, Jan-Lennard Struff und Tim Pütz fühlen sich auf dem schnellen Untergrund pudelwohl. Im Spitzeneinzel trifft Halles Daniel Gimeno Traver in Adrian Ungur auf einen Gegner, der wie er lieber auf Asche spielt. Neuss tritt – wie Ende der Woche überraschend angekündigt – in bärenstarker Besetzung an, obwohl

es für die geretteten Gastgeber nur noch ums Prestige geht. Die Vorzeichen sind klar: Halle muss besser abschneiden als der punkt-, und matchgleiche Rivale aus Aachen, der mehr Sätze gewonnen hat und zuhause gegen Köln spielt.

12.06 Uhr: Robin Haase eröffnet gegen Filippo Volandri das »Endspiel« mit einem Ass. Die kleine Neusser Tennishalle ist fest in Haller Hand. Wenig später beginnt auch das Match von Tim Pütz gegen Jeremy Jahn.

13.09 Uhr: Obwohl Sandplatz-Spezialist Volandri besser spielt als erwartet, wird Robin Haase seiner Favoritenrolle gerecht, gewinnt 6:3/6:3.

13.29 Uhr: Tim Pütz zeigt eine bärenstarke Vorstellung, verwandelt seinen sechsten Matchball zum 6:1/7:5. Halle führt 2:0. Nun interessiert das Ergebnis aus Aachen. Der Internet-Liveticker



Teamchef Thorsten Liebich mit dem falschen Meisterpokal. Die richtige Trophäe schickte der DTB nach Aachen.

funktioniert nicht. Kein Problem für Pütz, der über Whatsapp mit Aachener Spielern Kontakt aufnehmen wird: »Bei aller Konkurrenz: Mit Philipp Petzschner bin ich befreundet und mit Peter Gajowczyk trainiere ich sogar zusammen.«

13.35 Uhr: Thorsten Liebich hält Kontakt zu Helen Spieth. Die Dame vom Deutschen Tennis-Bund ist mit dem Original-Pokal zunächst nach Aachen gefahren. Kurhaus führt schließlich die Tabelle an.

14.37 Uhr: Jan-Lennard Struff hat fast einen Satz Probleme, seinen Gegner Antonio Veic zu brechen. Der erste Aufschlagverlust des Kroaten ist die Vorentscheidung. Struff schießt seinen Gegner fortan vom Platz, gewinnt 7:5/6:1, bringt Blau-Weiß 3:0 in Führung.

14.41 Uhr: Für einen kurzen Moment verstummen die Rasseln der Haller Fans. Daniel Gimeno Traver kommt mit dem ungewohnten schnellen Belag nicht zurecht. Sein Gegner Adrian Ungur trumpft dagegen auf, gewinnt 6:3/6:3 und verkürzt auf 1:3.

14.45 Uhr: Da auch Aachens Matthias Bachinger gegen Oscar Otte patzt, bleibt Halle im Rennen. »Am besten, unsere Fans fahren jetzt nach Aachen und feuern Kölns Dustin Brown gegen Florian Mayer an«, scherzt Thorsten Liebich.

15.15 Uhr: Als die Haller Doppel beginnen, hat Mayer Aachen ebenfalls 3:1 in Führung gebracht. Die Blau-Weißen müssen die beiden letzten Matches gewinnen und hoffen darauf, dass Kölns starkes Duo Brown/Otte Schützenhilfe leistet.

16.34 Uhr: Halles Coach Thomas Dappers verneigt sich vor Lennart Zynga. Dieser spielt eigentlich in der Reserve und bestreitet ausgerechnet im Finale an Stelle von Gi-

meno-Traver erst sein zweites Bundesliga-Match. Doch Zynga spielt es ohne eine Spur von Nervosität wie ein alter Haase, gewinnt mit Pütz 6:3/6:1.

16.52 Uhr: Es geht um alles. Robin Haase/Jan-Lennard Struff müssen den Matchtiebreak gegen Ungur/Volandri gewinnen, um Halle im Titelrennen zu halten. Sie liegen schnell 0:4 zurück. Das Ende aller Träume? Zwei Doppelfehler von Volandri bringen die Blau-Weißen zurück ins Spiel, die das Match unter dem ohrenbetäubenden Lärm der Fans tatsächlich drehen – 6:3/6:7/10:7.

17.06 Uhr: Der Jubelschrei von Haase/Struff ist noch lauter als das Geschrei der Zuschauer – und wahrscheinlich bis auf die A57 zu hören.

17.15 Uhr: Zittern und Daumen-drücken. Im Neusser Clubhaus, liegt ein Handy mit dem Live-Ticker auf dem Tisch, um den sich 50 Haller Fans versammelt haben und jeden Punkt des führenden Kölner Doppels bejubeln.

17.26 Uhr: Brown/Otte holen tatsächlich den zweiten Kölner Punkt in Aachen. In dieser Sekunde sind die Blau-Weißen Meister.

»Wir woll'n die Mannschaft sehen«, skandieren die Anhänger. Angeführt von Tim Pütz eilt das Haller Team mit einer Polonäse zu den Fans. Auf Stühlen und Tischen wird getanzt und gesungen. Nach einer Bierdusche werfen die Haller Spieler ihren Teamchef Thorsten Liebich ausgelassen in die Höhe.

18.04 Uhr: Liebich hat es überlebt und nimmt aus den Händen von Oliver Weber vom DTB den »falschen« Meisterpokal entgegen. Webers Kollegin Helen Spieth ist mit der richtigen Trophäe irgendwo auf der Autobahn zwischen Aachen und Neuss im Stau gestrandet. Doch das stört niemanden mehr.

22 Uhr: So schnelllebig ist das Profi-Geschäft. Die Party ist beendet. Die Spieler sind mittlerweile auf dem Weg zu den nächsten Turnieren. Auf dem Rückweg nach Halle macht Thorsten Liebich bei McDonald's halt und hat endlich die Ruhe, auf den wohl überraschendsten Titel der Vereinsgeschichte zurückzublicken. Liebich, der eine große Meisterfeier im Winter ankündigt, bringt die Saison mit einem Wort auf den Punkt: »Wahnsinn!«

Blau-Weiß Neuss – Blau-Weiß Halle

1:5 (1:3)

Adrian Ungur – D. Gimeno-Traver	6:3/6:4
Filippo Volandri – Robin Haase	3:6/3:6
Antonio Veic – Jan-Lennard Struff	5:7/1:6
Jeremy Jahn – Tim Pütz	1:6/5:7
Ungur/Volandri – Haase/Struff	3:6/7:6 (4)/7:10
Veic/Jahn – Pütz/Lennart Zynga	3:6/1:6



Zwar passten in die kleine Neusser Halle keine 100 Zuschauer. Doch die Haller Fans sorgten mit ihrer un-

ermüdlichen lautstarken Unterstützung für Heimspiel-Atmosphäre.Fotos: Stephan Arend

Stimmen

Thorsten Liebich (Teamchef Blau-Weiß Halle): Unglaublich und wahnsinn. Wir haben uns wirklich bis zuletzt nicht mit dem Titel beschäftigt, waren ja auch nicht einmal Tabellenführer.

Thomas Dappers (Trainer Blau-Weiß Halle): Im Vergleich zu Aachen kitzeln unsere Spieler einige Prozentpunkte mehr heraus, um zu gewinnen. Die Emotionen sind größer als im Vorjahr, weil es es heute viel spannender war. Mein Respekt gilt auch dem Kölner Doppel Brown/Otte, für das es ja um nichts mehr ging.

Frank Hofen (Vorstand Blau-Weiß Halle): Mein Herz schlägt bis zum Halse. Der Teamgeist ist oft aufgesetzt, bei uns wird er wirklich gelebt. Und natürlich hat Thorsten Liebich mit seiner akribischen Planung großen Anteil am Erfolg.

Robin Haase (Blau-Weiß Halle): Ich habe kein Mitleid mit Aachen. Schließlich haben wir die vor einer Woche 5:1 besiegt und sind auch deshalb völlig verdient erneut Meister geworden.

Daniel Gimeno-Traver: Es ist eine große Ehre für mich, Teil dieser Mannschaft zu sein. Ich komme jedes Wochenende wieder mit großer Freude zu den Spielen.

Tim Pütz: Wir haben in der Umkleide-Kabine den Live-Ticker verfolgt und jeden Kölner Punkt zusammen bejubelt. So etwas erlebt man als Tennis-Profi nicht so oft und ist ein ganz besonderer Moment.

Lennart Zynga: Ich habe nicht damit gerechnet zu spielen, mich dann aber voll reingehauen. Wahnsinn: Jetzt bin auch ich Deutscher Meister.

Jan-Lennard Struff: Wir sind so oft Zweiter geworden. Da ist es einfach schön, nach 2014 erneut Meister zu sein.



Robin Haase zeigt Zähne. Ein Beispiel für den unbedingten Siegeswillen der Haller Mannschaft.



Als Daniel Gimeno-Traver verlor, schwanden die Haller Chancen – aber nur kurzzeitig.



Die Party kann beginnen: Angeführt von Tim Pütz marschiert das Haller Team ins Clubhaus ein, wird von den Fans gefeiert.

Auf einen Blick

Aachen – Köln 4:2 (3:1). Florian Mayer – Dustin Brown 6:4/6:2, Carlos Berlocq – Pavol Cervenak 7:5/6:3, Matthias Bachinger – Oscar Otte 3:6/4:6, Peter Gojowczyk – Jan Choinski 6:2/6:2, Mayer/Philipp Petzschner – Brown/Otte 4:6/4:6, Berlocq/Matthias Bachinger – Cervenak/Choinski 6:0/6:2.

1. Männer-Bundesliga

TC BW Neuss - TC BW Halle	1:5
Kurhaus Aachen - Kölner THC	4:2
BW Krefeld - RC Düsseldorf	1:5
GW Mannheim - Gladbacher HTC	5:1

1. TC BW Halle	8	7	1	0	36:12	14:2
2. Kurhaus Aachen	8	7	1	0	35:13	14:2
3. GW Mannheim	8	5	0	3	28:20	10:6
4. BW Krefeld	8	4	1	3	29:19	9:7
5. RW Köln	8	3	3	2	26:22	9:7
6. Gladbacher HTC	8	2	1	5	17:31	5:11
7. RC Düsseldorf	8	2	1	5	17:31	5:11
8. TC BW Neuss	8	1	2	5	17:31	4:12
9. 1. FC Nürnberg	8	0	1	7	11:37	2:14



Meister 2015 Blau-Weiß Halle – von links: Lennart Zynga, Tim Pütz, Jan-Lennard Struff, Daniel Gimeno Traver, Robin Haase, Thorsten Liebich, Thomas Dappers, Christopher Koderisch.